

Inhalt

Die Blümlein des heiligen Franziskus

1. Kapitel. Im Namen unseres Herren Jesu Christi, des Gekreuzigten, und seiner Mutter, der Jungfrau Maria. Dieses Buch enthält gewisse Blümlein, Wunder und fromme Beispiele des glorreichen Armen Christi, des heiligen Franziskus, und einiger seiner Jünger 3
2. Kapitel. Vom Bruder Bernhard von Quintavalle, dem ersten Jünger des heiligen Franziskus 4
3. Kapitel. Wie der heilige Franziskus wegen eines schlechten Gedankens, den er gegen den Bruder Bernhard führte, diesem anbefahl, dreimal über ihn hinwegzuschreiten und ihm auf Kehle und Mund zu treten 8
4. Kapitel. Wie der Engel Gottes dem Bruder Elias, Guardian eines Klosters in Val di Spoleto, eine Frage vorlegte, und warum dieser ihm hoffärtig antwortete; wie der Engel fortging und den Weg nach St. Jakob nahm, wo er den Bruder Bernhard traf und ihm die Begebenheit erzählte 11
5. Kapitel. Wie St. Franziskus den heiligen Bruder Bernhard von Assisi nach Bologna sandte und er dort eine Ordensniederlassung gründete. 15
6. Kapitel. Wie der heilige Franziskus, als er zum Sterben kam, dem Bruder Bernhard den Segen erteilte und ihn als seinen Statthalter zurückließ 18
7. Kapitel. Wie der heilige Franziskus die Fasten auf einer Insel im See von Perugia hielt, wo er vierzig Tage und vierzig Nächte fastete, und nicht mehr verzehrte als ein halbes Brot . . . 20
8. Kapitel. Wie der heilige Franziskus auf einer Wanderung mit dem Bruder Leo, diesem erklärte, was vollkommene Freude sei. 22
9. Kapitel. Wie der heilige Franziskus den Bruder Leo unterwies, ihm zu antworten; wie aber dieser nie etwas anderes zu sagen vermochte als das Gegentheil von dem, was St. Franziskus wollte 25
10. Kapitel. Wie Bruder Masseo dem heiligen Franziskus zum Schein vorwarf, daß alle Welt ihm nachlief; und wie dieser ant-

wortete, das geschehe der Welt zur Beschämung und durch Gottes Gnade	27
11. Kapitel. Wie der heilige Franziskus den Bruder Masseo sich viele Male rundum drehen ließ und daraufhin mit ihm nach Siena wanderte	28
12. Kapitel. Wie der heilige Franziskus dem Bruder Masseo das Amt des Pfortners, des Almoseniens und des Koches übertrug und ihn dann auf die Bitten der andern Brüder dessen enthob . . .	31
13. Kapitel. Wie der heilige Franziskus und Bruder Masseo das Brot, das sie erbettelt hatten, auf einem Stein neben einer Quelle niederlegten, und der Heilige die Armut pries. Wie er dann Gott und die Heiligen Petrus und Paulus bat, die heilige Armut ihm lieb werden zu lassen; und wie ihm Petrus und Paulus erschienen	32
14. Kapitel. Wie Gott, als St. Franziskus mit seinen Brüdern von ihm redete, in ihrer Mitte erschien	36
15. Kapitel. Wie Santa Clara mit St. Franziskus und seinen Brüdern in Santa Maria degli Angeli aß	37
16. Kapitel. Wie der heilige Franziskus sich von der heiligen Clara und dem heiligen Bruder Silvester beraten ließ, er solle durch Predigen viel Volks bekehren; wie er den dritten Orden schuf, den Vögeln predigte und den Schwalben Ruhe gebot	39
17. Kapitel. Wie ein ganz junges Brüderlein, als der heilige Franziskus zur Nachtzeit betete, Christus und die Jungfrau Maria und eine Menge anderer Heiliger mit ihm reden sah.	43
18. Kapitel. Von dem wundersamen Kapitel, das St. Franziskus in Santa Maria degli Angeli abhielt, wobei über fünftausend Brüder zugegen waren	45
19. Kapitel. Wie eine große Menge Volks aus dem Weinberg des Priesters von Rieti, in dessen Hause St. Franziskus betete, die Trauben abpflückte und abriß, und es dort dann mehr Wein gab als je zuvor, wie es der heilige Franziskus ihm versprochen hatte. Und wie Gott dem heiligen Franziskus offenbarte, daß ihm nach seinem Hingang das Paradies werden würde	49
20. Kapitel. Von einer wunderschönen Erscheinung, die ein junger Bruder hatte, den ein solcher Abscheu gegen die Kutte überkam, daß er daran dachte, die Mönchskleidung abzulegen und aus dem Orden auszutreten	51

21. Kapitel. Von dem hochheiligen Wunder, das St. Franziskus tat, als er den grimmigen Wolf von Ugobio bekehrte . . .	54
22. Kapitel. Wie der heilige Franziskus die Waldtauben zähmte . . .	57
23. Kapitel. Wie der heilige Franziskus den Bruder befreite, der in des Teufels Macht geraten war . . .	58
24. Kapitel. Wie der heilige Franziskus den Sultan von Babylon zum Glauben bekehrte . . .	59
25. Kapitel. Wie St. Franziskus in wunderbarer Weise einen Ausfätzigen an Leib und Seele heilte, und was ihm dessen Seele sagte, als sie gen Himmel fuhr . . .	62
26. Kapitel. Wie der heilige Franziskus drei Raubmörder bekehrte und diese Ordensbrüder wurden; und von der erhabenen Erscheinung, die einer von ihnen hatte, der sehr fromm war . .	65
27. Kapitel. Wie der heilige Franziskus in Bologna zwei Studenten bekehrte, und diese Brüder wurden; und wie er später einen derselben einer großen Versuchung entriß . . .	73
28. Kapitel. Von einer Verzückung, die über Bruder Bernhard kam; wovon er von der Frühmesse bis zur neunten Stunde ohne Empfindung war . . .	76
29. Kapitel. Wie der Teufel in Gestalt des Gekreuzigten zu verschiedenen Malen dem Bruder Rufinus erschien und ihm einredete, das Gute, was er getan habe, sei umsonst gewesen; denn er gehöre nicht zu den Auserwählten des ewigen Lebens. Davon erfuhr der heilige Franziskus durch Gottes Offenbarung und ließ Bruder Rufinus die Täuschung einsehen, an die er geglaubt hatte . . .	78
30. Kapitel. Von der schönen Predigt, die St. Franziskus und Bruder Rufinus in Assisi hielten, als sie dort nackt predigten .	81
31. Kapitel. Wie der heilige Franziskus die geheimsten Regungen aller seiner Ordensbrüder kannte . . .	83
32. Kapitel. Wie Bruder Masseo von Christus die Tugend der Demut für sich ersuchte . . .	85
33. Kapitel. Wie die heilige Clara auf Geheiß des Papstes das Brot segnete, das auf dem Tisch stand, und wie davon auf jedem Brote das Zeichen des heiligen Kreuzes erschien . . .	86

34. Kapitel. Wie Ludwig der Heilige, König von Frankreich, in eigener Person als Pilger nach Perugia kam, um den heiligen Bruder Egidius zu besuchen	88
35. Kapitel. Wie die heilige Clara wunderbarerweise in der Weihnacht zur Kirche des heiligen Franziskus getragen wurde und dort den Gottesdienst hörte.	90
36. Kapitel. Wie der heilige Franziskus dem Bruder Leo ein herrliches Gesicht deutete, das dieser gehabt hatte.	91
37. Kapitel. Wie Jesus Christus, der Gebenedeute, auf Bitten des heiligen Franziskus einen Reichen sich bekehren und Ordensbruder werden ließ, der dem heiligen Franziskus Ehre angetan und ein großes Anerbieten gemacht hatte	92
38. Kapitel. Wie der heilige Franziskus im Geiste erkannte, daß Bruder Elias verdammt war und außerhalb des Ordens sterben sollte; wie er aus diesem Grund für ihn auf sein Bitten ein Gebet an Christus richtete und erhört wurde	94
39. Kapitel. Von der wundersamen Predigt, die der Minoritenbruder St. Antonius von Padua vor der Kardinalsversammlung hielt	97
40. Kapitel. Von dem Wunder, das Gott tat, als St. Antonius in Rimini den Fischen des Meeres predigte	98
41. Kapitel. Wie der ehrwürdige Bruder Simon einen andern Bruder von einer großen Versuchung befreite, wegen der er aus dem Orden treten wollte	100
42. Kapitel. Von den herrlichen Wundern, die Gott durch die heiligen Brüder Bentivoglia, Peter von Monticello und Konrad von Offida verrichten ließ; und wie Bruder Bentivoglia in einem Augenblick einen Aussätzigen fünfzehn Meilen weit trug, mit einem andern der heilige Michael sprach und zu einem dritten die Jungfrau Maria kam und ihm ihren Sohn auf den Arm legte	103
43. Kapitel. Wie Bruder Konrad von Offida einen jungen Bruder bekehrte, der die andern belästigte. Wie dann der junge Bruder starb und dem Bruder Konrad erschien, um ihn zu bitten, für ihn zu beten. Und wie dieser ihn durch sein Gebet aus den gräßlichen Strafen des Segefeuers erlöste	106

44. Kapitel. Wie dem Bruder Peter die Mutter Christi und St. Johannes, der Evangelist, erschienen und ihm sagten, wer von ihnen am schwersten an der Passion Christi getragen hätte	108
45. Kapitel. Von der Bekehrung und dem Leben, den Wundern und dem Tode des heiligen Bruders Johann von Penna . . .	110
46. Kapitel. Wie Bruder Pacificus während des Gebets die Seele des Bruders Sumilis, seines leiblichen Bruders, in den Himmel eingehn sah	114
47. Kapitel. Von dem heiligen Bruder, dem die Mutter Gottes erschien und drei Büchsen Latwerge brachte, als er krank war	116
48. Kapitel. Wie Bruder Jakob von Massa in einer Vision alle Minoritenbrüder der Welt in Gestalt eines Baumes sah und von jedem seine Tugenden, seine Verdienste und seine Fehler wußte .	118
49. Kapitel. Wie Christus dem Bruder Johannes von La Vernia erschien.	121
50. Kapitel. Wie Bruder Johannes von La Vernia, als er am Totentage die Messe las, viele Seelen sah, die aus dem Segesfeuer erlöst wurden.	126
51. Kapitel. Von dem heiligen Bruder Jakob von Sallerone; und wie dieser nach seinem Tode dem Bruder Johannes von La Vernia erschien	127
52. Kapitel. Von der Vision des Bruder Johannes von La Vernia, in welcher er das Wesen der Dreieinigkeit erkannte . . .	129
53. Kapitel. Wie Bruder Johannes von La Vernia die Messe las und dabei wie tot umfiel.	131

Von den hochheiligen Wundmalen des heiligen Franziskus und den Betrachtungen darüber

Erste Betrachtung	137
Zweite Betrachtung	144
Dritte Betrachtung	153
Vierte Betrachtung	161
Wie der edle Herr Hieronymus die hochheiligen Wundmale des heiligen Franziskus sah und berührte, an die er vorher nicht geglaubt hatte.	174

Todestag und -jahr des heiligen Franz	175
Von der Heiligsprechung des St. Franziskus	175
Sünfte Betrachtung	175
Wie ein heiliger Bruder in der Legende des heiligen Franziskus im Kapitel über die hochheiligen Wundmale von den geheimen Worten las, die der Seraph zu dem heiligen Franziskus sprach; und wie er Gott so lange darum bat, bis St. Franziskus sie ihm enthüllte	177
Wie der heilige Franziskus nach seinem Tode dem Bruder Johannes von La Vernia erschien, als er betete	180
Von einem frommen Bruder, der in einem wunderbaren Gesicht einen verstorbenen Gefährten sah	182
Wie ein edler Ritter, dem heiligen Franz sehr ergeben, von dessen Tod und den hochheiligen Wundmalen vergewissert wurde. . .	184
Wie Papst Gregor IX., der an den Wundmalen des heiligen Franziskus zweifelte, darüber Gewißheit erhielt	185

Das Leben des Bruders Ginepro

1. Kapitel. Wie Bruder Ginepro einem Schwein einen Fuß abschneid, nur um ihn einem Kranken zu geben	189
2. Kapitel. Ein Beispiel der großen Macht Bruder Ginepros wider den Teufel	192
3. Kapitel. Wie Bruder Ginepro auf des Teufels Betreiben zum Galgen verurteilt wurde	193
4. Kapitel. Wie Bruder Ginepro um der Liebe Gottes willen den Armen gab, was er vermochte	197
5. Kapitel. Wie Bruder Ginepro eine Anzahl Goldstücke vom Altar abtrennte und sie um Gottes Liebe willen fortschenkte. .	198
6. Kapitel. Wie Bruder Ginepro sechs Monate Schweigen hielt	201
7. Kapitel. Mittel gegen die Versuchungen des Fleisches . .	201
8. Kapitel. Wie Bruder Ginepro Gott zu Ehren sich selbst erniedrigt	202
9. Kapitel. Wie Bruder Ginepro, um sich zu erniedrigen, am Schankenspiel teilnahm	203
10. Kapitel. Wie Bruder Ginepro den Brüdern für vierzehn Tage auf einmal Kochte	204

11. Kapitel. Wie Bruder Ginepro nach Ussi ging, um sich beschämen zu lassen	206
12. Kapitel. Wie Bruder Ginepro in Verzücung geriet, als man die Messe zelebrierte	207
13. Kapitel. Von der Traurigkeit des Bruders Ginepro beim Tode seines Gefährten, des Bruders Amazialbene	207
14. Kapitel. Von der Sand, die Bruder Ginepro in der Luft sah	208

Das Leben des Bruders Egidius

1. Kapitel. Wie Bruder Egidius mit drei andern Jüngern in den Minoritenorden aufgenommen wurde	211
2. Kapitel. Wie Bruder Egidius zur Kirche von St. Jakob dem Aelteren pilgerte.	214
3. Kapitel. Über die Lebensweise, die Bruder Egidius einhielt, als er zum Heiligen Grabe zog	215
4. Kapitel. Wie Bruder Egidius den Gehorsam höher stellte als das Beten	216
5. Kapitel. Wie Bruder Egidius von seiner Arbeit lebte	217
6. Kapitel. Wie Bruder Egidius durch ein Wunder in großer Not versorgt wurde, während er wegen des tiefen Schnees nicht nach Almosen gehen konnte	219
7. Kapitel. Vom Todestage des heiligen Bruders Egidius	221
8. Kapitel. Wie ein frommer Mann, der gerade betete, die Seele des Bruders Egidius zum ewigen Leben eingehn sah	221
9. Kapitel. Wie für die Verdienste des Bruders Egidius die Seele eines Freundes, eines Predigermonchs, aus der Pein des Segefeuers befreit wurde	222
10. Kapitel. Welche Gnaden Gott dem Bruder Egidius einräumte und von dem Jahre seines Todes	223
* * *	
Aus dem Leben des heiligen Franziskus von Ussi	224